

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Alfred Dannenberg und Ansgar Schledde (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Lagebeschreibung zum Thema Wolf

Anfrage der Abgeordneten Alfred Dannenberg und Ansgar Schledde (AfD), eingegangen am 06.09.2023 - Drs. 19/3130, an die Staatskanzlei übersandt am 14.12.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 12.01.2024

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Informationslage zum Wolf ist Beobachtern zufolge im Fluss. Öffentlichkeit und Betroffene suchen nach Informationen, um sich auf neue Bedingungen einstellen zu können. Die Informationstransparenz steht in der Kritik. Herr Umweltminister Meyer selbst sagt, der Wolf sei kein Kuschtier¹. Auf Pferde gab es bereits mehrere Angriffe durch den Wolf², während im Niedersächsischen Wolfsmanagementplan ein Angriff auf Pferde als Seltenheit beschrieben wird³. Im Feld stellt sich die Lage folgendermaßen dar: Nach Berichten von Augenzeugen erschienen Wölfe im Landkreis Gifhorn (Rethen) und brachten Pferde zum Ausbruch aus ihrem Stall⁴. Hunde verweigern, bestimmte Wege zu gehen. Beim Angriff des Rodewalder Rudels auf Ponys im Heidekreis (Ort: Gilten/Nienhagen) war laut Walsroder Zeitung ein Jäger anwesend⁵. Augenzeugen berichten, dass auf einem Ponyhof trotz Anwesenheit von Menschen ein Wolf erschien⁶. Eine Waldspaziergängerin hatte eine beängstigende Begegnung mit dem Wolf, als sie mit ihrem Hund unterwegs war, vertrieb sie den Wolf mit ihrer Leine⁷.

Das Wolfsbüro im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz registriert die Funde toter Wölfe. Bis zum 28. August 2023 wurden 229 tote Wölfe für Niedersachsen gelistet. 54 Wölfe können keiner Herkunft zugeordnet werden. Bei einigen Totfunden wird die Todesursache nicht angegeben. Bei Totfunden der Wölfe werden Fundort, Alter, Geschlecht, Herkunft und Todesursache angegeben. Unterschiedlichkeiten treten bei Totfunden bezüglich ihrer Herkünfte und auch Todesursache, welche z. B. in „natürlicher Tod“, „Verkehrsunfall“ u. a. untergliedert sind, auf. Eine individualisierte Prüfung eines Totfundes eines Wolfes ist zur Klärung seiner Herkunft notwendig, um die Herkünfte/Rudel zu erfassen. Mit der Angabe „Mitteleuropäische Flachlandpopulation“ ist dieses nicht sichergestellt.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=3W7NpqUND60>; Niedersächsischer Landtag, Stenografischer Bericht der 12. Sitzung vom 23. März 2023, Seite 683.

² https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Genetischer-Nachweis-Wolfriss-Ursula-von-der-Leyens-Pony,wolf4686.html; <http://western-journal.de/2018/05/22/boehme-zeitung-18-mai-2018-erstmal-wolfsjagd-auf-pferde-beobachtet/>; www.youtube.com/watch?v=oC-gKnwaGvM.

³ Niedersächsischer Wolfsmanagementplan, Abschnitt 15.1.3 (Wolfsverhalten gegenüber Pferden).

⁴ <https://www.waz-online.de/lokales/gifhorn-ik/papenteich/wolfssichtung-in-rethen-32-jaehrige-bangt-um-ihre-pferde-AAWPKRRIMVAOJKEH7UWFRESAXI.html>

⁵ https://www.wz-net.de/lokales/naechster-vorfall-mit-rodewalder-rudel_10_111650986-21-.html

⁶ https://www.wz-net.de/lokales/ein-wolf-auf-dem-ponyhof_10_112220995-21.html

⁷ https://www.wz-net.de/lokales/frau-wehrt-wolf-mit-hundeleine-ab_10_112054649-21.html

1. Wolfsberater werden geschult. Wie oft und wo finden Nachschulungen statt?

Es finden einmal jährlich Nachschulungen der Wolfsberatenden statt. Diese werden von der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) organisiert und finden in der Regel im Camp Reinsehen in Schneverdingen statt. Zusätzlich werden regelmäßig Schulungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. So gab es im vergangenen Jahr z. B. Schulungen zur Dokumentation von tot aufgefundenen Wölfen und zu genetischen Methoden im Wolfsmonitoring. Diese Schulungen finden nach Möglichkeit online statt.

2. Wie werden die Schulungen dokumentiert, und wo sind diese Dokumentationen einsehbar?

Die Wolfsberatenden haben Zugang zu dem Online-Schulungsportal der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz. Hier können diese auf Schulungsmaterial zurückgreifen. Die Teilnahme wird durch das Wolfsbüro dokumentiert. Die Dokumentationen sind nicht öffentlich einsehbar.

3. Wird ein „Kehlbiss“ in den Schulungen als Kriterium für einen Wolfsangriff mit Todesfolge angesehen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Die Schulungen zur Dokumentation von Wildtierrissen werden durch die Landesjägerschaft Niedersachsen durchgeführt. Das Erkennen und die Beurteilung eines Kehlbisses ist u. a. auch Gegenstand der Schulungen. Hierbei kann ein Kehlbiss je nach Aussehen ein Indiz für einen Wolfsriss sein oder aber auch auf einen anderen Beutegreifer hinweisen. Zusätzlich gibt es weitere Indizien, wie das gesamte Rissbild oder eventuelle Spuren und gegebenenfalls das Ergebnis einer genetischen Untersuchung eines Rissabstrichs, die Hinweise auf den Verursacher geben. Nur eine Gesamtbeurteilung aller vorliegenden Hinweise lässt eine Aussage zum Verursacher des Risses zu.

4. Für zusätzliche Präventions- und Billigkeitsleistungen ist eine Nachfinanzierung nötig⁸. Woher kommen diese Mittel genau?

Das Finanzministerium hat am 26.06.2023 seine Einwilligung zur überplanmäßigen Ausgabe im Haushaltsjahr 2023 erteilt.

Haushaltstelle	Bereich	mittelbewirtschaftende Stelle (mbSt)	Antragsart für die Ausgaben	Betrag in Euro
1520-68371-5	384	030180	überplanmäßige Ausgabe	3 754 000
Haushaltstelle	Bereich	mittelbewirtschaftende Stelle (mbSt)	Einsparungsart	Betrag in Euro
1503-68365-6	380	03018-HR22	Einsparung	1 591 000
1503-68663-9	380	03018-HR22	Einsparung	675 000
1302-00000-4	361	000010	ohne Einsparung	1 488 000

Die Mehrausgabe für den Betrag von 3 754 000 Euro ist gemäß § 37 Abs. 6 Satz 2 LHO ausnahmsweise nicht als Vorgriff auf die nächstjährige Bewilligung anzurechnen.

⁸ <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/pi-059-foerderung-%20herdenschutz-223455.html>

5. Wo und gegebenenfalls wann werden Listen veröffentlicht, aus denen ein einfacher transparenter Bezug von auffälligen Wölfen zu dem entsprechenden Rudel (inklusive Lokalitäten) nachvollziehbar ist?

Die Zuordnung eines Wolfes zu einem bestimmten Rudel ist in der Regel nur durch die Analyse einer DNA-Probe, etwa im Falle eines Nutztierisses, sicher möglich. Wölfe, die auffälliges Verhalten gegenüber Menschen zeigen, hinterlassen in der Regel vor Ort keine Spuren oder genetisches Material, was zu einer solchen Analyse herangezogen werden könnte, weshalb eine Zuordnung nicht valide erfolgen könnte. Es ist daher derzeit nicht geplant, eine solche Liste zu veröffentlichen.

Werden Individuen auffällig, so greift die im niedersächsischen Wolfsmanagementplan beschriebene Handlungskette. Auch wenn derzeit keine Veröffentlichung der Vorkommnisse erfolgt, wird jedem Einzelfall im Rahmen des Monitorings detailliert nachgegangen, und eine Gefährdung für die Bevölkerung überprüft.

6. Der derzeit veröffentlichte niedersächsische Wolfsmanagementplan enthält Zahlen und Angaben aus dem Jahr 2022. Wird der Wolfsmanagementplan aktualisiert? Falls ja, wann? Falls nein, warum nicht?

Der niedersächsische Wolfsmanagementplan aus dem Jahr 2022 wurde gemeinsam mit den betroffenen Interessengruppen in einem intensiven Arbeitsprozess erarbeitet und abgestimmt. Derzeit führen das Umweltministerium und das Landwirtschaftsministerium gemeinsam das Dialogforum „Weidetierhaltung und Wolf“ durch. Die Ergebnisse des Dialogforums und der angegliederten Arbeitsgruppen sollen Eingang bei der Überarbeitung des Wolfmanagementplans finden. Ebenso werden die Entwicklungen bezüglich der vom Bund vorgeschlagenen „Schnellabschüsse“ bei einer Neuaufgabe berücksichtigt werden.

7. Nach den niedersächsischen Umweltkarten (Risslisten)⁹ sind seit 2020 mindestens 35 Pferde durch den Wolf getötet oder verletzt worden¹⁰. Wird die Aussage im Niedersächsischen Wolfsmanagementplan, nach der ein Angriff auf Pferde eine Seltenheit ist, angesichts der o. g. Vorfälle mit Pferden geändert? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 6 verwiesen.

8. Zur Informationstransparenz erscheinen Beobachtern zufolge öffentliche detailreichere Risslisten sinnvoll, um zu wissen, aus welchem Rudel angreifende Wölfe kommen. Werden die Risslisten zukünftig um Angaben zu den einzelnen Individuen ergänzt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Auf dem niedersächsischen Umweltkartenserver wird eine detaillierte Liste über Nutztierisse durch Wölfe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Soweit Erkenntnisse über die Genetik des schadenverursachenden Tieres vorliegen, werden diese veröffentlicht. Im Rahmen des Wolfsmanagements wird bei der Prüfung der Voraussetzungen für eine Entnahme eine Zuordnung des genetisch nachgewiesenen Individuums zu einem Rudel durchgeführt. Es ist derzeit nicht geplant die Zuordnung von Individuen zu Rudeln zu veröffentlichen, da sie lediglich eine Relevanz im Management hat, sich im Laufe der Zeit verändert und ein Mehrwert für die Umsetzung eines wolfsabweisenden Herdenschutzes durch die Veröffentlichung zudem nicht gesehen wird.

⁹ <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de>

¹⁰ https://www.wz-net.de/lokales/ein-wolf-auf-dem-ponyhof_10_112220995-21.html

9. Werden Totfunde¹¹ grundsätzlich individualisiert, d. h. mit Blick auf die Rudelzugehörigkeit des Wolfes, geprüft? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Totfunde werden, soweit möglich, grundsätzlich individualisiert, da die hieraus resultierenden Ergebnisse Eingang in das niedersächsische Wolfsmonitoring finden und zur Aufklärung / als Nachweis von Herkunft, Reproduktion und Verwandtschaftsverhältnissen dienen.

10. Bei 225 Totfunden (25,33 %) in Niedersachsen ist keine Herkunft und kein Rudel ermittelbar. Finden Überprüfungen auch noch zu späteren Zeitpunkten statt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Im Monitoring ergeben sich aufgrund neuer Proben regelmäßig neue Erkenntnisse, durch die gegebenenfalls auch die Herkunft eines zunächst unbekanntes Tieres genetisch zugeordnet werden kann. Dies ist ein fortlaufender Prozess und es gibt über das Jahr regelmäßig Aktualisierungen.

11. Bei 25,33 % der Totfunde ist kein Rudel ermittelbar. Entsprechend dieser Zahl können also weit mehr Rudel in Niedersachsen vorhanden sein. Sind tatsächlich alle Wolfsrudel in Niedersachsen erfasst? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Auf dem jährlich stattfindenden nationalen Monitoringtreffen für Großkarnivoren werden die Monitoringdaten des vorangegangenen Monitoringjahres (1. Mai bis 30. April des Folgejahres) aller Bundesländer dargestellt, evaluiert und finalisiert. Als Grundlage dienen in Niedersachsen Daten aus dem passiven und aktiven Monitoring. Hierbei werden u. a. Fotofallenaufnahmen, Sichtungen und genetische Daten wie z. B. von Totfunden analysiert, um Territorien räumlich abzugrenzen, Reproduktion nachzuweisen sowie den Status (Rudel, Paar, territoriales Einzeltier) zu bestimmen. Totfunddaten tragen mit weniger als 1 % zu diesem Monitoring bei.

Das niedersächsische Monitoring stützt sich zu großen Teilen auf Daten aus dem Fotofallenmonitoring. Nicht für jedes bekannte Rudel sind die Individuen genetisch bekannt. Es ist davon auszugehen, dass Wolfsrudel zeitnah, aber nicht zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst werden. Die Qualität des Monitorings ist hierbei auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Über www.wolfsmonitoring.com hat die Bevölkerung die Möglichkeit, Wolfshinweise zu melden und so einen aktiven Beitrag zu einem effektiven Monitoring zu leisten.

12. Findet, wenn die Herkunft von Totfunden unbekannt ist, ein Austausch mit anderen Ländern statt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Gemäß der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Nutzung der Daten aus genetischen Untersuchungen von Großkarnivoren werden die vorhandenen Daten automatisch länderübergreifend genutzt und verglichen.

13. Herkünfte toter Wölfe werden auch als „Mittleuropäische Flachlandpopulation“¹² in bzw. außerhalb Niedersachsens erfasst. Wird die „Mittleuropäische Flachlandpopulation“ eingegrenzt werden, um übergreifend die Wolfsherkunft (Ausland) zu erfassen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Dem Umweltministerium liegen keine Erkenntnisse über die Planungen zur Einführung einer europäischen Gendatenbank für den Wolf vor. Länderübergreifende Initiativen liegen zuständigkeitshalber beim Bundesumweltministerium und müssten dort erfragt werden.

¹¹ https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsbuero/tote_woelfe/tote-woelfe-in-niedersachsen-142406.html

¹² https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsbuero/tote_woelfe/tote-woelfe-in-niedersachsen-142406.html

14. Ist eine Gendatenbank zur genauen Ermittlung des einzelnen Wolfes (europaweit) geplant? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 13 verwiesen.

15. Todesursachen bei Wölfen werden nachgemeldet. Exemplarisch sei hier die Nummer 171 der Liste¹³ genannt. Noch im August 2023 war die Todesursache des am 27.02.22 gefundenen Wolfes unklar. Im Oktober 2023 wird ein Verkehrsunfall als Todesursache angegeben. Der Fund liegt über 1,5 Jahre zurück. Ist der Verkehrsunfall mit Fund des Wolfes ersichtlich gewesen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Aufgrund einer uneindeutigen Todesursache beim Wolf der Nummer 171 (keine äußeren Verletzungen beim Auffinden) wurde für das Tier eine Sektion in Auftrag gegeben. In dem speziellen Fall konnten in der Sektion zwar Verletzungen, die typischerweise bei Verkehrsunfällen auftreten, nachgewiesen werden, ein nachfolgendes Ertrinken infolge des Traumas als eigentliche Todesursache konnte jedoch nicht ausgeschlossen werden. Da der Tod letztlich direkt oder indirekt mit einem Verkehrsunfall in Zusammenhang steht, wurde hier schlussendlich als Todesursache Verkehrsunfall angegeben.

16. Die Ursache eines „natürlichen Todes“ kann vielfältig sein. Werden die Ursachen angegeben? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Die Todesursachen werden bundesweit standardisiert zusammengefasst, dargestellt und veröffentlicht. Hierzu dient u. a. die Kategorie „natürlicher Tod“.

¹³ https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/wolfsbuero/tote_woelfe/2022/tote-woelfe-in-niedersachsen-2022-223290.html